

**Deputation für Umwelt, Bau,  
Verkehr, Stadtentwicklung,  
Energie und Landwirtschaft (L)**

**Bericht der Verwaltung  
für die Sitzung der Deputation für  
Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L)  
am 27. Oktober 2016**

**Vorbereitung des Vergabeverfahrens „Hanse-Netz“**

**Sachdarstellung**

Das Hanse-Netz umfasst derzeit die Strecke Bremen - Hamburg mit den Linien RE 4 und RB 41 sowie den Ast von Hamburg über Lüneburg nach Uelzen. In der jetzt vorbereiteten Ausschreibung soll das Hanse-Netz mit der Linie Uelzen – Göttingen zusammengefasst werden. Dadurch wird eine durchgehende Verbindung von Göttingen über Hannover bis nach Hamburg geschaffen, die für die Fahrgäste einen deutlichen Komfortgewinn darstellt.

Das Hanse-Netz und die Linie Uelzen – Göttingen werden derzeit von der metronom Eisenbahngesellschaft mbH mit elektrischen Doppelstockzügen aus dem Pool der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) betrieben. Die Verkehrsverträge laufen im Dezember 2018 aus.

Für das Land Bremen ist nur der Betrieb zwischen Hamburg und Bremen relevant. Hier fahren im angenäherten ½-Stunden-Takt jeweils im Wechsel ein durchgehender „schneller“ Zug als Regionalexpress (RE 4) und eine Regionalbahn (RB 41), die auch die weiteren Bahnhöfe an der Strecke bedient.

Im Hanse-Netz werden aktuell etwa 5,35 Mio. Zugkm jährlich erbracht. Bremen ist mit 376.000 Zugkm beteiligt, das entspricht einem Anteil von ca. 7 %. Die übrigen beteiligten Aufgabenträger sind die LNVG mit einem Anteil von 76 % sowie Hamburg mit einem Anteil von 17 %. Durch die Zusammenführung des Hanse-Netzes mit der Linie Uelzen – Göttingen kommt künftig der Aufgabenträger Region Hannover hinzu. Der Anteil Bremens an dem dann rund 8,62 Mio Zugkm umfassenden zusammengeführten Netz wird sich auf ca. 4,5 % reduzieren.

Die federführende LNVG beabsichtigt, mit den Partnern Hamburg, Bremen und Region Hannover die Neuausschreibung der Verkehre zu beginnen. Dabei ist vorgesehen, zunächst europaweit zur Teilnahme am Wettbewerb aufzurufen und die eigentlichen Vergabeunterlagen anschließend den im Teilnahmewettbewerb qualifizierten Verkehrsunternehmen zur Verfügung zu stellen.

Die Vergabe soll in einem Los erfolgen. Erweiterungen im Leistungsumfang sind für die Linien zwischen Bremen und Hamburg nicht vorgesehen. Das Nachtangebot an Wochenenden wird dort auf einen durchgehenden 2-Stunden-Takt harmonisiert.

Das Teilnahmeverfahren soll noch im Herbst 2016 im EU-Amtsblatt veröffentlicht werden. Die eigentliche Angebotsphase startet im Januar 2017. Die Vergabeentscheidung wird für Mitte Juli 2017 angestrebt. Der neue Verkehrsvertrag soll eine Laufzeit von 15 Jahren haben. Der Verkehrsvertrag soll wie bisher als Bruttovertrag mit einnahmebasiertem Anreizsystem ausgestaltet werden.

Die Vorgaben zu den anzuwendenden Tarifen und zum Fahrscheinvertrieb sollen an die zwischenzeitliche Einführung des Niedersachsentarifs und die Umsetzung des Vertriebskonzeptes angepasst werden. Die erreichte hohe Qualität in den Bereichen Marketing, Service und Fahrgastinformation soll als vorzuziehender Mindeststandard gesichert werden. Die Zugbegleitquote beträgt 100 %.

Darüber hinaus wird in den Vorgaben der Ausschreibung großer Wert auf hohe Qualitätsstandards in den Bereichen Betriebs- und Notfallmanagement sowie Datenlieferung an und Betreuung von Informationssystemen gelegt.

Wie bisher werden die elektrischen Doppelstockzüge des LNVG-Fahrzeugpools eingesetzt. Die Instandhaltung dieser Züge wird dabei Bombardier Transportation übernehmen, mit der die LNVG einen langjährigen Instandhaltungsvertrag abgeschlossen hat. Als Standort für die Durchführung der Instandhaltungsarbeiten wird die Werkstatt der OHE AG in Uelzen vorgegeben.

Eine noch abzuschließende Verwaltungsvereinbarung regelt die Rahmenbedingungen zwischen den beteiligten Aufgabenträgern. Sie ist so angelegt, dass die Federführung für das Ausschreibungsverfahren bei der LNVG liegt.

Im Rahmen der Verwaltungsvereinbarung werden alle für das Vergabeverfahren wesentlichen Aspekte der Zusammenarbeit, Finanzierung und der verfahrenstechnischen Abwicklung geregelt. Im Einzelnen sind dies die folgenden Punkte:

- Beschreibung des zu vergebenden Netzes
- Form der Zusammenarbeit
- Anforderungen an die Ausschreibungsunterlagen
- Zuschlagskriterien für die Vergabe
- Finanzielle Grundsätze
- Planung des künftigen Angebotes.

Die LNVG koordiniert die Zusammenarbeit der Aufgabenträger während der Laufzeit des Verkehrsvertrags.

Bei der Berechnung des Zuschusses werden die Kosten für die bestellte Leistung (z.B. Trassen- und Stationspreise, Betriebskosten, Fahrzeugmiete) mit den Fahrgeldeinnahmen des Teilnetzes verrechnet. Die jeweils verbleibende Differenz (Zuschuss) wird entsprechend dem jeweiligen Anteil der Aufgabenträger an der Betriebsleistung von den Aufgabenträgern an das beauftragte Eisenbahnverkehrsunternehmen ausgezahlt.

Der Zuschuss zum Hansenetz beträgt im Durchschnitt der letzten fünf Jahre 2,4 Mio. € jährlich für das Land Bremen. Die Finanzierung erfolgt über Regionalisierungsmittel, die der Bund an die Länder bezahlt. Die Regionalisierungsmittel sind per Gesetz bis 2031 festgelegt.

### **Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Vorbereitung des Vergabeverfahrens „Hanse-Netz“ zur Kenntnis.